



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

II. Wozu das Reich Christi auffgerichtet werde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

get der liebe alte Zacharias vnd richte sei-
ne zunge in diesem gesang/ das er nicht
auff sein Son gehet/ sondern auff Chris-
tum/ Ja die Reich rühmet er allein auff
die Jüden/ singt nichts von vns Heide/
wie wir dazu komen/ wie denn andere
singen/ als Simeon im Tempel dimittis
gesungen hat/ wie wir Heiden auch in
das Reich komen sollen/ Hie aber singet
Zacharias/ wie ein Reich sey auffgeri-
cht/ ein Reich des heils/ der seligmach-
ung/ vnd das in dem hause David seines
dieners/ das ist/ den Jüden/ Darumb
spricht er ferner/

Als er vorzeiten geredt hat/
durch den mund seiner he-
ligen Propheten.

Arumb ist geschehen/ spricht er/
auff das er bestetigt seine verbeis-
sung/ die er lies sagen durch die
Propheten/ er wolte ein mal ein Reich
auffreichen/ das ist jtz die zeit/ vnd ge-
het nu an/ das ers wil halten. Also zucht
er das Horn des heils/ das Reich Chris-
ti einhinder in das alte Testament/ auff
das er zeugnis gebe von einem solchen
starcken vnd gewaltigen Reich/ welches
es nicht vberwunden noch vberweltiget
kan werden. Denn die Propheten/ nach
den zeiten Davids/ haben alle dahin ge-
drungen/ vnd den stam David ausge-
legt/ das es ein Reich solt sein auff die-
ser erden/ aber doch ein geistlich Reich.
Vnd für allen andern/ Jesaias vnd Je-
remias/ welche sonderlich hoch gee-
ret haben/ das ein solch Reich zukünfftig
were/ nemlich/ welches durch den
Geist vnd durchs Wort solt bestehen vñ
regiert werden/ welche zween Prophe-
ten Zacharias hie fürnemlich meinet/ die
andern/ als Hofeas/ Micheas vnd ande-
re mehr/ treibens auch wol/ aber nicht
so hoch. Folget weiter.

Die andere lere.

Wozu das Reich Christi auff-
gerichtet werde.

Das er vns errette von vi-
fern feinden/ vnd von der
hand aller die vns hassen.

Jesher hat der Euangelist gar in
seiner summa begriffen mit einan-
der/ was das Reich Christi sey/
von welchem zuvor verkündiget ist in
den Propheten. Darumb erzelet ers nu/
vnd streichets weiter aus von stück zu
stück/ was Christus Reich sey/ vnd war-
inne es stehe. Erstlich/ das er vns er-
rettet von vnsern feinden/ vnd von der
hand aller die vns hassen. Da sehet jr/
das dieser vers bezeuget vnd bekennet/
das wir/ die wir sein Volck/ vnd sein
Reich sind/ vnter den feinden sein/ vnd
hie nichts anders zugewarten haben/
denn das man vns hasse vnd anfeinde/
darumb das dieses Reichs art darinne
stehet/ das es vns errettet von der hand
aller die vns hassen/ wie der prophet Da-
uid sagt/ Der HERR wird die ruhe dei-
ner sterke feinden aus Zion/ herrsche vnt-
er deinen feinden. Vnd in einem andern
Psalm/ Scharff sind deine pfeil/ die völ-
cker werden sich dir vnterwerffen/ mit-
ten vnter den feinden des Königs. Da
hat er lust zu vnserm HERR Goet/ das sein
Reich allein lige mitten im vnfried/ mit-
ten vnter den feinde die im gehessig sind.

Das ist vns zu trost geschriben/ das
wir vns drein wissen zu schicken/ das/
welcher ein Christ wil sein/ vnd in diesem
Reich leben/ der neme jm nichts anders
für/ denn wie vns hie fürgemallet ist/ suche
nicht/ wie jm die Welt hie günstig sey/
oder wie er der Welt wol wolle dienen/
vnd jerman zu freunde haben. Denn als
so gehet die Schrifft der propheten/ das
es gilt/ erretten von den feinden. Wenns
den erretten gilt vñ reißen von denen/ die
vns hassen/ so ist kein Reich des friedes/
sondern ein solchs Reich/ das jerman
hasset/ vnd dem allemenschen feind sind.
Wie jr denn sehet/ da jtz abereins/ Got-
lob/ ein wenig liechts auffgange ist/ wie
sie es hassen vnd verfolget/ Ist doch kein
mensch auff erden so gehasset als ein
Christ/ jtz sichtet der Papst an/ jtz die
tollen Bischoue mit jren Aposteln/ jtz
die vnfinnigen tollen Fürsten/ die heili-
gen/ die geleerten/ die weisen/ alle hinan
vnd auffss bitterste gehasset/ in ist niche-
gnung daran/ das die Christen erwür-
get vnd getödtet werden/ sondern gar
ausgerott/ vnd also erödtet/ das man
jr (wie sie vermeinen) nimer gedencen
solle.

Dis ist die art vnd hoffarbe der Chris-
ten/

Christen
sind vnter
den feinden

Psalm. 110.

Psalm. 45.

Christus
Reich im
vnfriede.

Alt testamēt
zeuget von
Christo.

Am tage Johannis

Christen
müssen ver-
folget wer-
den.

Christen / also sol es zugehen / wenn vns der Teufel durch die seinen sucht / vnd gedencket / er wölle sie gar aussrotten. Aber hier über sollen wir nicht erschrecken / noch vns dafür entsetzen / denn also klinget hie der vers / das er vnser König sey / der vns errette vnd erlöse von denen die vns feind sind. Das thut er auch gar herlich / vnd beweiset seine gewalt mitten in der Welt / mitten vnter dem fleisch / mitten vnter dem Teufel / dieweil ein Christ gar kein schutz noch friede hat / denn allein in seinem HErrn Christo. Es ist wol ein kurtzer vers / gehet bald dahin / ist bald gesaget / das er vns errette aus der hand aller die vns hassen / wenn wir auch da bey mercken / das er damit zuverstehen gibt / das jr viel sind / nicht einer allein / die die Christen vberfallen / Jedoch hats nicht not / dieser vers stehet steiff alda / vnd sagt / Wir haben einen der stercker ist denn die Welt / vnd der Fürst dieser Welt / wie Johannes sagt / Darumb sollen wir vns nicht fürchten / er wölle vns erretten von allen vnsern feinden / den er kans wol thun / vnd weis wo ers nemen wil / Wir werden wol das antastten noch fällen / er wird vns aber nicht lassen sticken / wers allein erwarten künde. Folget weiter /

Christen ha-
ben keinen
schutz noch
friede / denn
in Christo.

Johan. 14.
1. Johan. 4.

Vnd die barmherzigkeit er-
zeigete vnsern Vetern / vnd
gedechte an seinen heiligen
bund / das ist / an den eid / den
er geschworen hat vnserm
vater Abraham / vns gebē.

Gott erret-
tet.

Nicht allein wil er in erretten von al-
lem vbel leiblich vnd geistlich / von
vnsern feinden / vom Teufel vnd
den menschen / sondern wil vns auch gna-
de erzeigen vnd barmherzigkeit thun /
die er den Vetern durch die heiligen Pro-
pheten verheissen hat vnd zugesagt. Also
thun die Apostel allwege / das sie zu rück
lauffen in das alte Testament / vnd wi-
derholen etliche spruch / ire lere damit zu
bestetigen / Wie Zacharias auch droben
bald sprach / Als er vorzeitē geredt hat /
durch den mund seiner heiligen Prophe-
ten / also sagt er auch hie.

Verheissun-
ge den Ve-
tern gesche-
hen.

Nicht nu einer sagen / Je sind doch
die Vetter tod / wie wil er in denn barm-

herzigkeit erzeigen? Was istts den auch
not zu sagen / das er den Vetern barm-
herzigkeit erzeiget hat / vñ wie es in den
Propheten verkündiget sey? Das geschie-
het derhalben die warheit Gottes anzu-
zeigen / vnd vns zu vberweisen / das wir
wissen sollen / er sey trew vñ warhafftig /
vnd vmb seiner zusage willen wölle ers-
thun / nicht das wirs im hetten abuerdie-
net. Im ersten buch Mose habt jr gehö-
ret / wie Gott Abrahe verheissen hat / das
durch seinen samen sollen gebenedeiet
werden alle völder auff erden / das ist /
durch Christum solt eine Predigt auffge-
hen / welche brecht / gnad / friede vnd se-
gen allen menschen. Diese verheissung
hat sich verzogen auff viel jare / das es
einen schein hatte / es were nu verloren /
Wie denn Gottes art vnd weise ist / weiß
er ein ding wil volbringen / so stellet er
sich so nerrisch zu / sachē / sebet so wñ-
derlich an / als wolts alles zu rück gehē /
Aber doch / es habe sich geweret vnd ge-
stellet wie es wölle / so istts dennoch erfül-
let / vnd hat Abrahe gehalten / alles was
er im versprochen hatte / nicht allein das
er in von seinen feinden errettet / sondern
alles gut erzeiget / vnd sich selbs im gege-
ben / mit allem das er hat vnd vermocht /
Vnd alles darumb / das hie stehet / das
solche barmherzigkeit vnd güte zuor-
geredet vnd inen geschworen ist / die vor-
langest gestorben sind / da wir noch ni-
cht waren. Derhalben so ist er gnedig vñ
barmherzig / nicht aus vnserm ver-
dienst / das wirs im abuerdienet hetten /
sondern aus lauter gnaden / gunst vnd
barmherzigkeit / die er vns hat anbieten
vnd zuor verkündigen lassen.

Abraham.
Gene. 12. 15.
vnd 22.

Was der se-
gen Abra-
he sey.

Dis sind gewaltige donner schlege wi-
der vnser verdienste vnd werck / auff das
wir vns nicht rühmen dürffen / wir ha-
ben vns selbs errettet von sünden / vnd
das vns darumb seine güte erzeiget / vnd
das Euangelion geprediget werde /
Nicht / nicht / Es gilt hie gar keines
rühmens / sondern / HErr / spricht hie
der Tert / das du es verheissen hast / du
woltest es thun / etlich tausent jar zuor /
ehe ich gewesen bin / denn wer hat in das
selbige mal darumb gebeten / das er
mirs gebe / das ers beschlossen hatte / er
wolt es thun? Hieraus trotzen die Pro-
pheten / vnd da trifft man recht die güte
auff das einem iglichen das man gesto-
pffet

Menschli-
che verdienst
vnd werck
auffgehelt.

Gene. 22.

Ziere. 9.
1. Cor. 11. 1.

... pffet werde / vnd wer sich rhümen wöle / sich des Herrn rhüme. Denn das du / (spricht er) in meinem Reich bist / vnd meine gnade hast / darffst du nicht zuschreiben / ich habes verheissen / vnd hab auch gedacht / ich wölte es thun / das du niches darum soltest wissen / sondern ich allein. Sie müssen wir alle zu stummen werden.

Evangelion haben wie aus gnade.

Gleich wie wir jetzt / Gott lob / das Evangelion wider haben / vñ kan sich niemand rhümen / das wirs durch vnsern fleis / durch vnser mühe vnd arbeit / durch vnser studieren / oder auff wenig ste mit vnsern guten wesen vnd wercken erlanget haben / Denn das jenige / das für die besten gute werck / für das beste studieren gehalten ward / ist alles zu rück gestossen / als da ist / Mess lesen / in die sen oder jenen orden komet / vnd andere ding mehr des gleichen. Item / die bücher er auff den hohenschulen / da da haben wirs gesucht. Aber das liecht sagt dir hie das widerspiel / vnd leret viel ein anders / denn wie jetzt gehört / Wer kan sich denn hie rhümen / das wirs erworben haben? ja das Evangelion verdammet vnd ver wirfft dis alles / wie kan ich denn nur durch das / das es verdammet / zu dem Evangelio komet?

Alles habe wir aus gnaden.

Derhalben so bleibs stehen / das / alles was wir haben / das haben wir aus lauter gnade vnd güte / vnd müssen im die ehre vnd den preis lassen / das wir das widerspiel verdienen haben / den tod vnd das hellische fiewer / Gibet er vns etwas drüber / so ist seine gnade vnd güte schuld. Das ist das er sagt / es sey zu vor durch die Propheten verkündiget / vnd den Vätern verheissen vnd geschworen / den hie vñ Abraham wölte er vns geben. Denn also sagt er zu Abraham / Durch deinen samen sollen alle völder auff den gesegnet werden. Diese wort haben die Propheten also gefasset / getrieben vnd dar auff getrotzt / das er auch einen eid thut vnd schworet / auff das er vns je gewis machete / er wolt seinen Segen lassen vber vns gehen. Jetzt ist die zeit für handen (spricht Zacharias) vñ das stündlin ist komet / das er geschworen hat / das heil sol vns komet / Das ist der eid / den er vns geben wolt / vnd lauter vmb sonst in die rapus dahin schencken / Denn also lauten die wort des Herrn Christi zu seinen Aposteln / Gehet hin in alle

Gene. 22.

Mat. 16.

Welt / vnd prediget das Evangelion aller Creatur / Wer da gleubet vñ getauft wird / der wird selig werde / Wer aber nicht gleubet / der wird verdampt werden.

Abrahams glaub.

Die menschen habens nicht verdient auch Abraham nicht / denn er ist selbs nicht teilhafftig worden / ist lang zu vor gestorben / ehe die verheissung erfüllet ward / Geistlich im Glauben hatte ers wol / aber das ers solt erlebt haben / das das Evangelion erschallen solt so weit die Welt ist / das ist nicht geschehen. Der halben so ist im der Segen verheissen / ist im aber nicht worden / das ist / er hat nicht erlebt / das das Evangelion in die gantze Welt gepredigt würde / wiewol ers für sich selbs im Glauben krieger. Darumb so kan nicht gesagt werden / das ers verdient habe / sonst hette er auch die zeit erlebt / vnd were im gegeben. Tu aber so ist nach seinem tode / erschienen / auff das man sagen müste er hab nicht verdient. Vñ her widerumb kan man auch nicht sagen / das die heiden / die diesen Segen empfangen / es verdienen haben / die als denn nicht gewesen sind. Jenen verheisse ers / vnd kompt in nicht / Diesen gibet ers / den es nicht verheissen war / die alle zur selben zeit noch nicht waren.

Verdienst ausgeschloffen.

Also wil er allezeit seine ehre behalten / vnd ein Gott sein / wiewol ers für der boshafftigen Welt nicht dahin bringen kan / er schlegt / er flucht / er schilt / er locket er reizt / thut alles was er thun sol / aber sie gebens im nicht / sie nemen im die ehre hinweg / das ist / sie wöllen nicht erkennen was sie haben / das sie es aus gnade haben / Wenn wir vns deñ nu des berhümen / das wirs von vns selbs haben / so sind wir Gott / vnd er ist knecht / Wenn wirs im alles wöllen abtuen / so sind wir junkern / vnd er mus vnser gnaden leben / Also mus er zu schanden / vnd wir geehret werden. Aber doch dieweil wir einen kreitschmar drans machen / vnd gering achten / so hat ers dennoch verheissen in der Schrift / er wölte die ehre allein behalten / das ers aus lauter güte thue / vnd dieselbige niemand anders geben. Wer dis nu gleubet / der hats / Wer es nicht gleubet / der wird zu letzt sein lohn auch haben. Weiter spricht Zacharias /

... 1. Cor. 11. 1.

Gottes ehre.

Jesai. 42.

Das wir erlöset aus der hand

Am tage Johannis

hand vnser feinde/ im diene-
ten on furcht vnser leben-
lang / in heiligkeit vnd ge-
rechtigkeit die im gefellig ist.

GX hat nu beschrieben/ was das we-
sen sey in diesem Reich. Das ist der
bund / den er geschworen hat vns
serm vater Abraham/ In deinem samen
sollen gesegnet werden alle völker auff
erden. Dise wort des Segens (spricht er)
wil ich euch also auslegen/ Das wir erlö-
set aus der hand vnser feinde / im dienen
on furcht vnser lebenlang / in heiligkeit
vñ gerechtigkeit/ die im gefellig ist. Das
klingt vnd klapt nichts der welt vnd vn-
serm fleisch / Denn hiezu sagt die welt/
Ja ich meinete er wolt vns was köstlichs
geben/ ein taschen voll gülden/ ein reich-
es weib/ schöne kinder/ grosse heuser/ vñ
was mehr die welt begert / So höre ich
wol/ es ist darumb zu thun / das wir im
dienen on furcht in heiligkeit vnd gerech-
tigkeit / die im gefellig ist / das klingen
noch klappet nichts in meinen ohren.
Tu geistliche augen vñ geistliche ohren
gehören hiezu / das wir die wort recht
ansehen vñ fassen.

Das er spricht / er wölle vns erlösen
von allen vnsern feinden/ wird abermals
angezeiget / das dis Reich im streit vnd
vnter den feinden lige / aber sie sollen ni-
cht gewinnen / sondern verlieren / Vnd
das dis erretten vnd erlösen dazu diene/
das wir im ewiglich on furcht dienen.
Dis ist ein Christlich wesen vnd ein lieb-
lich Reich / das ein Christen mensch on
alle furcht sein sol / Vnd ist je hoch vnd
viel geredt/ das ein sündler sol on alle sor-
ge vnd furcht leben. Solches aber hat er
vns darumb gegeben vnd geschencket/
auff das wir hinfurt niemand denn im
allein dienen/ Denn hie werden nicht et-
liche der Welt vnd der Oberkeit dienen.
Das wörtlin / On furcht / beschleusst in
sich/ das wir sicher sind der güter/ jenes
vnd dieses lebens. Denn ein Christ / der
ist ja sicher gewis / das im seine sünde
vergeben sind / wiewol er sie noch fület/
wie droben gesagt / ist auch sicher / das
im der tod nicht schaden kan/ der Teufel
mag in nicht vberweldigen/ die welt kan
im nichts anhaben. Ein solch hertz ist ja
aller fahr vnd schadens sicher. Nicht sol

tu verstehen/ das es die sünde nicht füle/
sondern es thut im wehe/ wenn es die sün-
de drückt / wenn vns der tod vnter die
augen stößet/ wenn wir von der welt ges-
chendet vnd geschmehet werden / vnd
das wir so gantz blos vnd nackend müß-
sen stehen / niemands auff dieser erden
haben/ denn allein den einigen Gott/ Es
fület sich wol/ aber es schafft nichts / es
vberwindet nicht/ das hertz bleibt gleich
wol sicher in Gott.

Also fület sich auch/ wenn armut fur
handen ist / wenn dich der hunger drü-
cket/ wenn du nicht hast / damit du den
bauch erhaltest / damit du weib vñ kind
erneerest/ vnd kein gewisse stat da du wo-
nest/ Es hat aber nicht not/ du müßt ges-
nug haben/ vnd on furcht leben / wie es
hie klingt. Aber es ligt allein daran/ das
wir nicht Christen sind / vnd das wir
nach dem fülen richten/ wie vns die welt
drückt/ schendet vnd lefert/ meinen/ das
es mit vns aus sey.

Item / wenn kein Korn auff dem bo-
dem/ kein gelt im beutel ist / meinen wir/
wir sind gar verlassē. Sie thut ein Christ
die augen vnd ohren zu / spricht mit S.
Paul/ Welt/ tod/ sünde / du bist mir ges-
storben / vnd ich bin dir widerumb ges-
storben / vnd lebet nichts auff erden/ den
ich vñ Gott/ die welt ist mir gecreutzigt/
vñ ich jr/ das ist/ die Welt acht mein gar
nicht/ vñ das ich predige oder lebe/ ist jr
ein gespött/ aber wie du mir missest/ mit
solcher mas messe ich dir wider/ verach-
te ich dich wider/ du heltest nicht viel vñ
mir / ich halte auch nicht viel von dir /
was ligt mir dran / ob ich von der welt
gehasset werde/ wenn ich dem droben al-
lein gefalle / wenn es schon ewiglich we-
rete / lasse also die sünde toben / die welt
wasschen vnd plaudern bis sie müde
wird / Ich gehe dahin / ist mir eben als
höret ichs nicht.

Siehe/ das ist der welt absterben / vnd
on furcht sein / sich vmb nichts beküm-
mern/ denn was Gott haben wil/ nichts
reden denn was im gefelt / das ich weis/
das seine wort sind / also leben vnd diese
werck thun / die ich weis das es seine
werck sind/ das ich in allem meinem le-
ben / was ich innerlich vnd enffelich le-
be/ sicher bin/ das es sein sey. Also bin ich
von der welt abgescheiden/ vnd bin doch
in der welt. Niemand ist weniger in der
welt/ denn ein Christ / vnd niemand ist
mehr

Gene. 22.

Welt ist
blind.

kir. post. s. 111.

Christus
Reich ligt
im streit.

Gott dienen
on furcht.

Wie ein
Christen
mensch on
furcht sey.

Galat. 6.

Der Welt
absterben.

Christe sind
der welt ab-
gestorben/
vnd leben
doch in der
welt.

mehr weltlich denn ein Christ / das ist / die welt sibet mehr auff in / vnd der Teuffel sichet mehr wider in / denn wider die heiden / Den Christus vnd Paulus müssen herhalten / da mus man sich nie zu reissen vnd beissen / die gantze welt wil mit in zu schaffen haben / Widerumb ist er nicht in der welt / wie greslich sie inner wider in wütet vnd tobet / so sprichet er / **H**err / ich bin dein / du wirst mit mir wol machen / du wirst sie auch wol finden / es gehe mir wie du wilt / wenn du allein zu frieden bist. Vnd solches sol werden / spricht Zacharias / vnser lebenlang / in allem vnsern leben / das ist / ewiglich / das nimer nicht auffhöret. Dazu in heiligkeit vnd gerechtigkeit / die in gefellig ist / das ist / die für in gilt.

Die dritte Lere /

Von dem rechten Gottesdienst.

Hie vnterscheidet Zacharias zweierley gerechtigkeit oder zweierley heiligkeit. Eine wird erfunden die für Gott dienet. Die ander nicht / Vnd ist da mit klar ausgedrückt / das Gottes gerechtigkeit / Gottes heiligkeit für der welt nicht angesehen sey / wie denn die welt Gottes nicht gros achtet / vnd er widerumb von jr nichts helet / Denn was Gott recht ist / das heisse sie vnrecht / vñ was sie recht heisse / das heisse Gott vnrecht / eins vmb's ander / keins vmb sonst / es sind zween herrn / die widerinander streiten / Was Gott heisse / das mus teuflisch vnd vnrecht sein. Derhalben tröstet er vns hie / das zweierley gerechtigkeit sein mus / Eine zu welcher wir vns halten sollen / Die ander / zu welcher wir vns nicht sollen halten.

Es ist bisher die größte heiligkeit gewesen / die man hat können erdencken / das man ins Kloster ist gelauffen / ein kappen gezogen / ein platten scheren lassen / einen strick vmb sich gebunden / viel gefast / viel gebet / ein heren hembd angetragen / in wüllen kleidern gelegen / ein hartes strenges leben geführt / vnd in summa / ein Mönchische heiligkeit an sich genommen / das wir in einem schein gleiffender wercke / sind einher gangen / also / das wir auch selbs nicht anders ge-

wust haben / denn das wir von der schein an bis auff die versen gantz heilig gewesen / haben allein die werck vnd den leib / nicht das hertz angesehen / da wir vol hasses / voller furcht / voller vnglaubens gestickt sind / eines bösen gewissens / vnd gar nichts von Gott gewusst haben. Da hat die welt gesagt / das ist ein heiliger man / dis ist ein heilige frau / hat sich lassen vermauren / ist tag vnd nacht auff den knien gelegen / hat teglich so viel Rosenkrentz gebetet / vnd der gleichen / O das ist heiligkeit / da wonet Gott / hie ist der heilige Geist leibhaftig. Das rhümet die welt / vnd helet viel davon / Das man aber daneben sibet / das sie gar nicht mit ernstlichem hertzen beten / niemands leren noch vnterweisen niemand nichts geben / sondern allein zu sich reissen vnd zusamen scharren / der armen schweis vnd blus / vñ die recheschaffene werck nachlassen / da bekümmert sich die welt nicht gros vmb. Nu diese gerechtigkeit vnd heiligkeit wil die welt haben / welche doch stincket vnd ein vnstat ist für Gott / vnd Gott wil / das wir für in sie nicht wissen sollē / die welt aber wil kein andere haben.

Nu gehet nu die andere gerechtigkeit her / die für Gott gilt / die wir sollen ansehen / welche ist die / das vnser heiligkeit nicht stehet in einem grawen rock / in einer schwarzen oder weissen kappen / sondern in einem reinen gewissen / welches wir allein durch den Glauben vberkommen / nemlich / wenn ich glaub vnd weis / das Christus meine seligkeit ist / vnd das meine werck nichts dazu thun / sondern das ers gar thue / was für Gott gilt / Als denn sind mir alle ding vnheilig / vñ ich bin allein heilig. Vnd ist bald beschloffen / das ich nicht mehr sage / ein grawer rock ist heilig / ein roter rock ist vnheilig / sintemal ich weis / das es nicht vmb einen grawen oder schwarzen rock zu thun ist / sondern Christus der ist's gar. Denn dahin bringts keiner / das in ein grawer rock das hertze wasche / oder das in das kloster sein hertz rein mache / sondern Gott durch den Glauben vnd heiligen Geist mus das hertz reinigen / wie Petrus sagt in den Geschichten der Aposteln. Wenn denn das hertz rein ist / so ist in ein haus wie das feld / vnd das feld wie ein haus / vnd der marck wie das kloster /

Welt ist wider die Christen.

Weltliche heiligkeit.

Gerechtigkeit zweierley.

Gerechtigkeit die für Gott gilt.

Worin die heiligkeit siehe.

Act. 15.

Pharisäische gerechtigkeit.